

Mögliche Unmöglichkeiten

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **47 (1921)**

Heft 46

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-455087>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Chueri: Ihr chönd au
Euere Herrgöttlene tanke,
daß s' de Bloß am Sun-
digzobig losglo händ statt
am Mendig, fußt heit's
Eu mit samt Euereim
Chnoblikorpuß i d' Limig
abgeschleferet.

Rägel: 's is trurig gnueg,
daß euereim eider na
mueß verusse feilha! Us
dem, was d' Stadt mit
ihrem Sure verumet,
heitid s' eus scho lang chöne die schönst Hallen
anestelle und säb heitid s'.

Chueri: Jä so, Ihr melned, 's Welt wär gschle-
der verumet, wenn s' es an Eu anehänktid.

Rägel: D' Chundschaf wär ja au under Tach.
Chueri: So lang Ihr no vermönd, frönds
Welt z'chaufe zum Spekelere, so lang tuets es
mit Eu scho no verusse.

Rägel: Wer? Was, frönds Welt chaufe? Ra-
fered nüd so tums Säg zäme und säb blappered.

Chueri: Dä Rübellei hät I mit eigne Auge
gseh in-ere Schangschline, wo-n'r heb müese
für en frönde Herr ä paar Pöste Walutene hole,
bed Chlöpe hebid'r voll tätsch Banknote gha.

Rägel: Wann dä Rübellei nu emal rüsig würd
und säb wenn 'r.

Chueri: Es is jo scho ä chl ärgerli, aber daß
'r lez grad no de Wiltanz überchömid derege,
säb nüd nötig. Die Einte länd Ihr Kappe
verhöhle, die andere henked s' as Wiberoolch
ane u.

Rägel: Und dies vertruesed s'.

Chueri: Es Täschelgelli gfeilig? — Und Eu
länd s' demit 's Xrematollum heize.

Rägel: Tubel und Kumpente, vormal's Gagge-
lari und Söhne!

Mögliche Unmöglichkeiten

- Ein Kapellmeister, der sich taktlos benimmt. —
- Ein Schattenriß, der in der Sonne liegt. —
- Ein Professor, der vergißt, seinen Regenschirm zu
vergeffen. —
- Ein sebzehnjähriges Mädchen, das nicht küssen
kann. —
- Stadtväter, die ihr Theater genügend subventio-
nieren. —
- Eine Apfelsfrau, die Zwetschgen verkauft. —
- Ein Hauswirt, der nicht steigert. —
- Ein Wohnungsamt, das eine Wohnung verschafft. —
- Ein Bundesrat, der an ein Königswort glaubt. —
- Ein Stadttheater, das keine Operetten gibt. —
- Ein Publikum, das in literarisch wertvolle Stücke
geht. —
- Eine Hausfrau, die mit dem Wirtschaftsgeld -aus
kommt. —
- Ein Schieber, der geschoben wird. —
- Weitere derartige Einfälle nimmt entgegen
Traugott Unverständnis

Washington

Schauspiel in drei Akten

Personen: Uncle Sam

John Bull

Mr. Japs

Mlle Jeanne d'Arc

Sig. Bersagliere

Bolsch & Swickj, zwei inoffizielle

Brüder

Michel, ein Türsteher.

Erster Akt.

Konferenzsaal. Alle Teilnehmer treten zugleich auf. Uncle
Sam, John Bull, Mlle d'Arc, Sig. Bersagliere, Mr. Japs
legen ihre unter dem Arm mitgebrachten Schiffe, Kanonen
und Soldaten auf den Tisch. Bolsch & Swickj ziehen je
eine Blaturst aus der Tasche. Allgemeine Begrüßung.

Uncle Sam: Wir haben also den Entschluß
gefaßt, abzurüsten.

John Bull: Yes — — indeed.

Mlle d'Arc: Pour ainsi dire — — oui.

Bersagliere: Si, si potrebbe.

Bolsch & Swickj: Sehr interessant! (Zwink-
ern mit den Augen.)

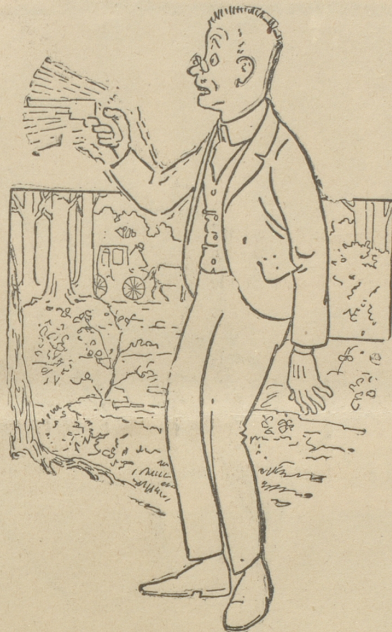
(Jeder schielt nach den Schiffen und Kanonen des andern,
Japs hat geschwiegen. Michel stellt sich dumm.)

Zweiter Akt.

(Zwei Monate später.)

Präsident (soeben gewählt worden): Ich
danke für das mir bewiesene Vertrauen. Da wir
uns einig sind, abzurüsten, so bliebe nur die Frage
übrig, wie wir dies am besten bewerkstelligen
können. Der Weltkrieg hat unendliches Unglück

Dezierbild



Wo ist der Gegner?

Briefkasten der Redaktion



Mußli. Und ob das J.
B. Widmann während gemacht
hätte, wenn er im „Bund“
hätte lesen müssen, Ellen
Widmann, „die Enkelin des
beliebten und gehaltvollen
Dichters“ (!) absolviere am
Bernier Theater ein Gastspiel.
„Beliebt“ und „gehaltvoll“ —
als ob es sich um die Quali-
tätsfeststellung eines Bieres
und nicht um einen Dichter
handelte, der lieber geliebt, als beliebt sein wollte.
Gäng wie gäng Salü!

K. H. in G. Aus Biberach wird gemeldet:
In einem oberschwäbischen Städtchen sei ein
Kriegerdenkmal enthüllt worden, das die originelle
Inscription trug: „Ich werde sie auferwecken schön
und sichtbar.“ — Schlauserweise hatte der bledere
Bildhauer die Bemerkung über die Art der Aus-
führung (schön und sichtbar) als zum Bibeletzt
gehörig betrachtet.

H. in B. Aus München ließ sich die N. S. S.
berichten, daß im Hofbräuhaus eine Schlacht mit
„Maßstäbeln“ und Stuhlbeinen ausgefochten sei.
Ein Krug ist sonst von einem Käbel merklich

über die Menschheit gebracht. Dies darf sich nicht
wiederholen.

Mlle d'Arc: Wir verlangen Garantien!!
(Michel grinst.)

Präsident: Der Spezialfall d'Arc-Michel
kann hier nicht zur Behandlung kommen.

(John Bull ist auf dem Wege, mit Mr. Japs
intim zu werden.)

Uncle Sam: Ich unterschätze die Worte des
Präsidenten. (Mit einem Seitenblick auf John
Bull und Japs): Die Frage der Abrüstung muß
offen und ehrlich behandelt werden. Spezial-
abkommen unter einzelnen Teilnehmern dürfen
nicht geduldet werden. (Seht sich und bietet Japs
eine Zigarre an.)

Bolsch & Swickj (einander zuflüsternd):
Machen wir uns an Uncle Sam. Er steht allein.

Präsident: Wie bereits erwähnt, bleibt nur
noch die Frage zu lösen: Auf welche Art und
Weise kann abgerüstet werden.

Mlle d'Arc: Ich frage mich nun aber doch,
ob eine solche Abrüstung in Anbetracht der ver-
schiedensten Umstände wirklich am Platze ist.

Mlle (außer Michel): Sehr gut!

Dritter Akt.

(Zwei Monate später.)

Präsident: Auf unsere letzte Tagung zurück-
kommend, konstatiere ich des Aufkommens eines
Zweifels an der Notwendigkeit einer Abrüstung.
Ich für meinen Teil glaube doch, daß bei einem
eingetragenen guten Willen eine Abrüstung mög-
lich ist —

verschieden und fast bedeutend weniger Inhalt.
Darum der ewige Jammer wegen des schlechten
Einschenkens, was freilich weniger ins Gewicht
fiel, wenn das Bier gleich kübelweise serviert
würde. Der gleiche Münchner Berichterstatter läßt
die N. S. S. wissen, daß Etkronprinz Rupprecht
„ernsten Gesichtes“ hinter den Särgen seiner Eltern
im Trauerzug geschritten sei. Das hätten sich
vielleicht die Leser auch ohne befondern Hinweis
lebhaft vorstellen können, daß Rupprecht trotz seiner
geheimen Thronanwärtschaft bei dieser Gelegen-
heit nicht zum Lachen aufgelegt war.

K. S. in Fr. Da haben Sie Recht, wenn Sie
der Ansicht sind, die Thurgauer Zeitung hätte
wenigstens den „Nebelpalter“ zitieren dürfen,
wenn sie kürzlich den erschienenen Witz von den
„Sandstrümpfen“ (Der kleine Sprachforscher) für
abdruckenswert erachtet hat.

K. H. J. in L. Was ist Gerhart Hauptmann?
Ein dramatischer Dichter. Und Tagore? Ein
indischer Dichter. — So nämlich wurden die
genannten Poeten in einer kürzlich veröffentlichten
Nobelpreisräger-Statistik klassifiziert. Sie sehen,
die Witze fließen einem von allen Seiten zu, sogar
oft aus den — fernesten Blättern.

L. F. in D. Daß es in Dilekton eine „Tram-
straße“ gibt, ist gewiß recht interessant. In Zürich
verdiente heute eigentlich fast jede Straße diesen
Namen.

K. S. in B. Der Goetheanumpriester Albert
Steffen beginnt sein Versbuch „Wegzehrung“, das
er geheimnisvoll „E. v. B.“, also immerhin nicht
Dr. Rud. Steiner gewidmet hat, mit folgender
allerliebster Strophe:

„Ist die Seele Groß und ist sie Seuer,
fahr' ich sie hinunter in den Hades,
such' ein selbstgewähltes Abenteuer,
Geistes-Schauspiel Trieb-gemäßen Grades:
Gaukeln zwischen Leu und Wiederkauer.
Die Arena, ungeheuren Rades
hat begrenzt die Schlange als getreuer
Polizist des eig'nen Seelenstaates.“

Der Polizist des eig'nen Seelenstaates hat bei
uns gerade noch gefehlt, oder sollte unter dem
„eig'nen Seelenstaat“ etwa bloß Dornach gemeint
sein? — Sehr munter gibt sich auch folgendes
Abenteurerchen:

„Sie traf mit ihm zusammen,
da stand er gleich in Stammen,
flackte jach:
mach' es nach!
Sie loderte wie blind,
da wehte er im Wind,
sob davon,
sie folgt schon.“

Und daraus folgt, daß man es sich zweimal
überlegen sollte, ehe man solche Gedichte drucken
läßt.

➔ Einsendungen, denen nicht 20 Cts. in
Briefmarken zur Rücksendung belegen, mandern,
wenn nicht verwendbar, in den Papierkorb.

Jeanne d'Arc: Ich kann nicht — — —
Der Michel!

Bersagliere: Ich auch nicht — — —
Die Brüder Bolsch & Swickj.

John Bull: Ire-land — — — Dominions!!!

Uncle Sam: Die Brüder Bolsch & Swickj!
Japs: Unmöglich!

Präsident (kragt sich in den Haaren): Da,
wie ich sehe, verschiedene andere Problemlösungen
der Abrüstung vorausgehen müssen, so schlage ich
vor, bis zu dem Zeitpunkt, wo eine solche Frage
spruchreif sein wird, eine technische Kom-
mission einzusetzen, die die technische Seite der
Abrüstung zu beraten hat.

Mlle (außer Michel): Sehr richtig! Bravo!
Einoberstanden!

Präsident: Wir schreiten daher zur Wahl
der Kommission. Selbstverständlich werden in eine
solche Kommission nur die gedächtesten Staatsiker
gewählt werden können, die auf eine jahrelange
Tätigkeit zurückblicken. Ich schlage vor, die Kom-
mission vorläufig auf zwei Jahre zu wählen.

Michel: Ich schlage vor, in die Kommission
lauter Methusalem zu wählen.

(Unter Pfeifen und Johlen: Wieder mit dem
Michel und dem Bolsch & Swickj, wird zur Wahl
der mit der Zusammenfassung der Kom-
mission zu betrauten Herren geschritten.)

Vorhang fällt.

Johnney